

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Notiz





# Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.

Anfang:  
1/2 7 Uhr.

Sonntag, den 21. Oktober 1917.

Ende:  
nach 1/4 10 Uhr.

**B. 11.**

Wegen Erkrankung von  
Patrice Lauer-Kottlar und  
Margarete von Medina  
singt  
E. Friede Erneste  
von Oernhausen in Frankfurt  
die Agathe.

**B.**

is Bussard.  
r-Kottlar.  
edrich.  
l.  
mann.  
nt.  
l.  
ger.  
demann.  
itt.

Pause nach dem ersten und zweiten Aufzuge (etwa 7<sup>30</sup> und 8<sup>30</sup> Uhr).

Schluss des Vorverkaufs am Vorabend 5 Uhr.

Tageskasse von 11 bis 1 Uhr — Haupteingang. Abendkasse von 6 Uhr an.  
Eintrittskarten werden nur bei Stückänderung zurückgenommen.

Der freie Eintritt und die Vergünstigungen der Schulen sind für heute aufgehoben

Sperstüb. I. Abt. 4 M. 50 Pf.

Montag, den 22. Oktober: A 10. König Heinrich V. 7 bis gegen 1/4 11 Uhr. (4 M.)

## Inhalt des Stückes.

Beim fröhlichen Vogelschießen erzählt der Erb-  
förster Kuno den aufhorchenden Bauerleuten die  
Geschichte des Probeschusses, den nach altem Brauch  
am morgigen Tage sein Jägerbursche Max leisten  
soll, um Agathe, Kunos Tochter, mit der er in treuer  
Liebe verbunden, zum Weibe zu gewinnen. Aber  
mehrere Fehlschüsse, die Max auf dem Feste getan,  
lassen diesen an seiner gewohnten Treffsicherheit fast  
verzweifeln. Seine Furcht wird genährt durch die

Einflüsterungen des älteren Jägerburschen Kaspar.  
Kaspar hat sein Leben dem bösen Waldgeist Samiel  
verschrieben, der ihm dafür Freikugeln gewährt:  
sieben darf er jedesmal abfeuern, sechs davon treffen  
unfehlbar, aber die siebente gehört dem Bösen, der  
kann sie lenken, wohin er will. Die letzte Bedin-  
gung verschweigt Kaspar klüglisch, als er den  
Schwankenden mit dem Versprechen einer unfehl-  
baren Kugel, die ihm Agathe sicher gewinnt, vom

(Fortsetzung unseitig.)